

Kind mit Down-Syndrom im Regelschulbetrieb - Bitte um Erfahrungen

Beitrag von „CDL“ vom 4. August 2020 13:00

Zitat von samu

Ja, das ist wirklich so. Ich hätte auch längst einen Nobelpreis, wenn meine Lehrer, Ärzte und Anwälte einen ordentlichen Job gemacht hätten!

Im Ernst, ich habe manchmal den Eindruck, dass es immer Eltern von Kindern mit Down-Syndrom sind, die diesen Stellvertreterkampf führen. Eltern von Kindern mit Körperbehinderungen erwarten nicht, dass diese in Stephen Hawking's Fußstapfen treten (sorry, unpassende Redensart in diesem Falle...). Woran das wohl liegt?

Reine Spekulation, aber nachdem man- anders als manch andere Behinderung- gerade das Down Syndrom durch vorgeburtliche Gentests sehr gut nachweisen kann, stehen möglicherweise gerade Eltern dieser Kinder unter einem ekelhaft hohen gesellschaftlichen Rechtfertigungsdruck, warum sie nicht abgetrieben haben. Nicht alle Eltern sind dem im selben Maß gewachsen und versuchen möglicherweise deshalb über den vermeintlichen Bildungserfolg, den das Kind haben könnte bei ausreichender Förderung ihre Entscheidung für das Leben ihres ungeborenen Kindes zu rechtfertigen (was natürlich völlig unnötig wäre, denn das Problem sind Mitmenschen, die Eltern behinderter Kinder dieser Art Rechtfertigungsdruck überhaupt erst aussetzen und damit letztlich wir als Gesellschaft mit unserer Haltung Behinderungen und Behinderten gegenüber).